

Pressemitteilung

Frühstartrente: Individuelle Vorsorge statt Einheitslösung – Ziele der Bundesregierung werden sonst verfehlt

- **Frühstartrente mit Potential für Ausbau der privaten Altersvorsorge**
- **Hoher Verbreitungsgrad individueller Verträge erfordert Öffnung für das Altersvorsorgedepot**
- **Zeitnahe Evaluierung dringend geboten**

Frankfurt/Main, 3. August 2026. Eine Frühstartrente hat das Potenzial, einen tragfähigen Grundstock für die private Rente zu bilden. Und sie könnte junge Menschen frühzeitig an die private Altersvorsorge und kapitalmarktorientierte Vermögensbildung heranführen. Insoweit ist der nunmehr vorliegende Regierungsentwurf zur Frühstartrente dem Grundsatz nach sehr zu begrüßen. Insbesondere das zweite Ziel wird aber nach Einschätzung des Bundesverbands Deutscher Vermögensberater (BDV) nur erreicht, wenn die Vermögensbildung nicht über einen anonymen Fonds bei der Bundesbank, sondern über individuelle Sparverträge erfolgt. Denn nur dann können junge Menschen nachvollziehen, wie sich ihre Guthaben entwickeln und gegebenenfalls sogar mit ihren Eltern Einfluss auf die Anlageform nehmen.

Standarddepot mit geringen Erfolgsaussichten

Dies sieht offensichtlich auch die Bundesregierung so. Der Weg dorthin ist aber mehr als fragwürdig. Denn als privates Produkt für individuelle Verträge soll ausschließlich das so genannte Standardprodukt möglich sein, das mit einem rigiden Kostendeckel in Höhe von einem Prozent weder den privaten Anbietern die Chance gibt, zumindest ihre Kosten zu decken noch Beraterinnen und Beratern eine auch nur minimale Vergütung zuspricht.

Geht es nach Bundesregierung, sollen sich offensichtlich die Eltern der berechtigten Kinder eigenständig ohne Unterstützung um den Abschluss kümmern. „Das geht an den Realitäten vorbei. Die meisten Eltern werden von der Frühstartrente gar nichts wissen, und selbst wenn: Es bedarf des Anstosses eines Beraters und dessen Unterstützung bei der Einrichtung des Vertrages. Sonst wird kaum etwas geschehen und die 10 Euro werden fast ausschließlich im anonymen Fonds der Bundesbank landen. So wird das Ziel finanzieller Allgemeinbildung komplett verfehlt“, kommentiert Dr. Helge Lach, Vorsitzender des BDV.

Öffnung für das Altersvorsorgedepot dringend angezeigt

Wenig ambitioniert geht selbst die Bundesregierung davon aus, dass die Bundesbanklösung wohl die meisten Steuergelder auffangen wird. Denn sie gibt sich bereits mit 30 Prozent Verbreitungsgrad für private Verträge zufrieden. „Wir verstehen nicht, dass die Regierung die naheliegende Lösung nicht sieht oder nicht gehen will. Einverstanden: Von den 10 Euro sollte möglichst viel ankommen. Aber erst mit der Öffnung des privaten Angebotes für das Altersvorsorgedepot gäbe es für Anbieter und Berater zumindest eine Minimalmotivation, aktiv zu werden. Und ohne das geht es nicht. Denn es ist ja nicht nur der Kostendeckel ein Problem. Mit 10 Euro im Monat ist eine Skalierung nahezu unmöglich“, so Lach.

Die Bundesregierung nimmt demnach in Kauf, dass am Ende die Frühstartrente eine überwiegend staatliche Lösung sein wird und im Gegenzug wieder eine Chance zur Verbesserung der Finanzbildung ungenutzt bleibt. „Und das alles offensichtlich, weil man der Finanzwirtschaft und den Beratern misstraut?“, mutmaßt Lach.

Motivation zu Zuzahlungen wäre der „Königsweg“

Für das Altersvorsorgedepot spricht auch, dass wohl nur mit Beratung die auch von der Bundesregierung befürworteten Zuzahlungen von Eltern und Verwandten in nennenswerter Häufigkeit und Höhe stattfinden werden. Dazu Lach: „Viele Eltern sparen schon heute, zum Beispiel aus dem Kindergeld, etwas für ihre Kinder, allerdings eher für den Führerschein oder ein späteres Studium. Wenn Teile dieser Sparbeiträge nun für die Altersvorsorge umgewidmet werden sollen, muss das vermittelt werden, denn der Führerschein ist Jahrzehnte näher als die Rente der eigenen Kinder, von der die Eltern 6-jähriger Kinder selbst noch meilenweit entfernt sind. Ohne Zuzahlungen bleibt aber die Frühstartrente deutlich hinter ihren Möglichkeiten zurück.“

BDV fordert zeitnahe Evaluierung

Da die Anzahl der förderberechtigten Kinder amtlich relativ genau feststellbar sein wird, dürfte es nicht allzu schwierig sein, den Anteil der individuellen Verträge an der Gesamtförderung laufend zu überprüfen. Nach Auffassung des BDV kann die Frühstartrente nur dann als Erfolgsmodell bezeichnet werden, wenn dieser Anteil bei mindestens zwei Dritteln liegt. Nur dann wäre in der Breite ein positiver Effekt für die Finanzbildung zu erwarten. Der Verband fordert deshalb, neben der allgemeinen Evaluierung im Jahr 2031 einen zweiten Termin ins Gesetz aufzunehmen: „Spätestens nach zwei Jahren, also Ende 2028, sollte nachgewiesen werden, dass nicht zwei Drittel oder mehr des Geldes bei der Bundesbank gelandet sind. Wäre dem so, gäbe es aus unserer Sicht dringlichen Änderungsbedarf am Gesetz“, so der Verbandsvorsitzende abschließend.

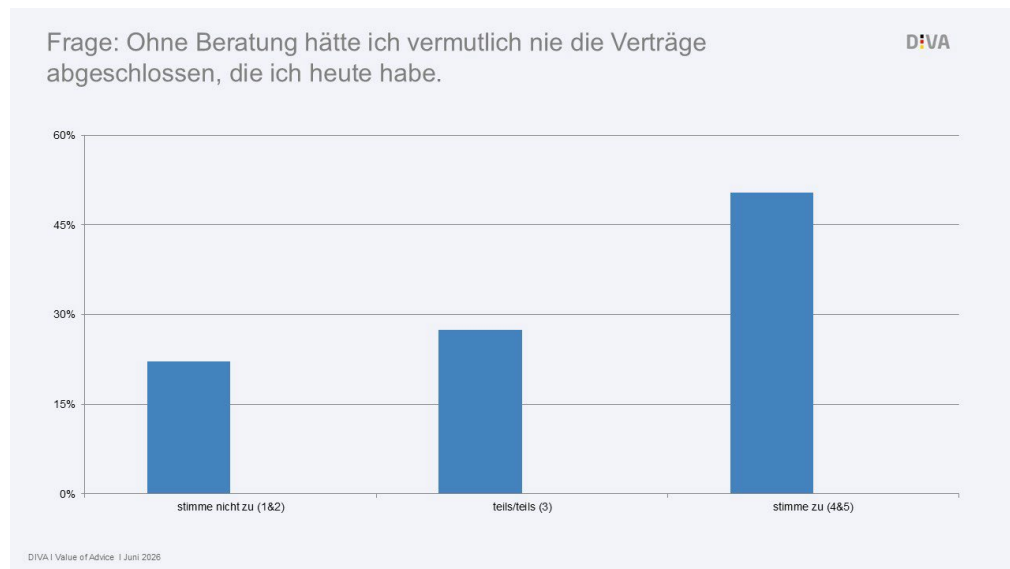


Abb. 1: 51 % der Bürger geben an, ohne Beratung vermutlich nie die Verträge abgeschlossen zu haben, die sie heute haben. [Quelle](#)

Kapitalanlage der Frühstart-Rente

(Gesamt, nach Einkommensgruppen)

DIVA
Deutsches Institut für
Vermögensbildung und Alterssicherung

Wenn es um das Anlegen des Kapitals geht, das sich in der Frühstart-Rente ansammelt, welche der folgenden Anlageart(en) würden Sie am ehesten befürworten? (Einfachantwort)

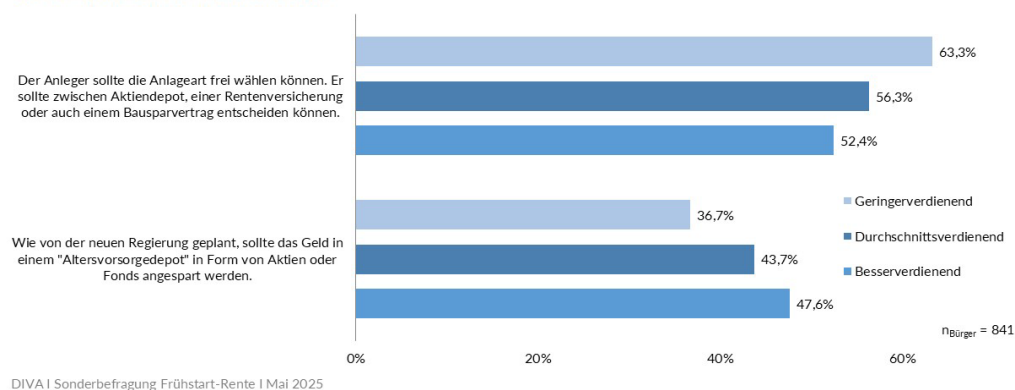


Abb. 2: 57 % der Bürger wünschen sich Wahlmöglichkeiten in der Anlageart. Die Abbildung zeigt Segmentierung nach Einkommen. [Quelle](#)

Über den BDV:

Der Bundesverband Deutscher Vermögensberater (BDV) vertritt als größter Berufsverband die Interessen selbstständiger Vermögensberater in Deutschland. Der BDV mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 1973 vom heutigen Ehrenvorsitzenden Professor Dr. Reinfried Pohl (†) gegründet und zählt aktuell über 15.000 Mitglieder. Vorsitzender des Verbandes ist Dr. Helge Lach. Geschäftsführer sind Katja-Dieffenbach-Rilk und Lutz Heer. Weitere Informationen unter www.bdv.de

Kontakt:

BDV Geschäftsführung: Lutz Heer, Katja-Dieffenbach-Rilk
Tel.Nr.: 069-256261-30 | bdv@bdv.de | www.bdv.de